



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Heine, Heinrich - Deutschland. Ein Wintermärchen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. HEINRICH HEINE: LEBEN UND WERK	9
2.1 Biografie _____	9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	16
Die Restauration _____	16
Der Vormärz _____	20
Wichtige Publikationen des literarischen Vormärz _____	24
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	26

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	31
3.1 Entstehung und Quellen _____	31
3.2 Inhaltsangabe _____	37
Vorwort _____	39
Caput I _____	39
Caput II _____	40
Caput III _____	40
Caput IV _____	41
Caput V _____	42
Caput VI _____	43
Caput VII _____	43
Caput VIII _____	44
Caput IX _____	44
Caput X _____	45

Caput XI	45
Caput XII	46
Caput XIII	46
Caput XIV	47
Caput XV	48
Caput XVI	48
Caput XVII	49
Caput XVIII	50
Caput XIX	51
Caput XX	51
Caput XXI	52
Caput XXII	53
Caput XXIII	54
Caput XXIV	56
Caput XXV	57
Caput XXVI	57
Caput XXVII	59
3.3 Aufbau	61
Metrikanalyse	61
Poetologisches Konzept und Struktur	62
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	64
Das Ich	64
Reale Personen	65
Imaginierte Personen	66
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	69
3.6 Stil und Sprache	74
Satire, Parodie/Pastiche	74
Rekurs auf Mythen	77
Themen und Motive	78
Stilmittel	82

3.7 Interpretationsansätze	84
Politische Dichtung	84
Heinrich Heine – ein Intellektueller?	87

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 92

Rezeption der Schriftsteller	92
Rezeption in der Literaturwissenschaft	94
Das <i>Wintermärchen</i> im 21. Jahrhundert	96
Die Stadt Düsseldorf und Heinrich Heine	96

5. MATERIALIEN 99

Der Reisebericht in der Literatur	99
Die Satire	101

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 104

LITERATUR 122

STICHWORTVERZEICHNIS 125

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel beschreiben wir Heinrich Heines Leben und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 9 → Heinrich Heine wurde am **13. Dezember 1797 in Düsseldorf geboren** und **starb am 17. Februar 1856 in Paris**. Er lebte in Hamburg, Bonn, Göttingen, Potsdam und Berlin. 1831 emigrierte er nach Paris.
- ⇒ S. 16 → Zeitgeschichtlich ist *Deutschland. Ein Wintermärchen* vor dem Hintergrund der **Restauration** und des historischen **Vormärz** zu sehen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

Deutschland. Ein Wintermärchen – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 31 → Inspiration durch eine Reise von Paris nach Hamburg, 1943.
- Januar 1844–Mai 1844: Heine schreibt *Deutschland. Ein Wintermärchen*.
- September 1844: Publikation des *Wintermärchens* in den *Neuen Gedichten* im Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.
- Oktober/November 1844: Veröffentlichung in der Pariser Zeitschrift *Vorwärts!* von Karl Marx.
- Oktober 1844: Publikation des *Wintermärchens* als Einzelausgabe im Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.

Inhalt:

1843 reist ein „Ich“ aus Paris kommend nach Hamburg. Die Reise führt durch das aus zahlreichen souveränen Einzelstaaten bestehende Deutschland, so durch das Königreich Preußen, das Fürstentum Lippe und das Königreich Hannover. Die vorgefundenen politischen Verhältnisse erfüllen das lyrische Ich mit Erbitterung, dem es satirisch Ausdruck verleiht. Es träumt von einem geeinten Deutschland mit einem einigenden Staatsmann wie Friedrich Barbarossa. Diesem neuen Deutschland will es eine Dichtung widmen. Nach einem desillusionierenden Traum von Barbarossa erreicht das Ich schließlich Hamburg, wo es mit Hilfe der Schutzgöttin Hammonia einen Blick auf das zukünftige Deutschland werfen kann. Nach dem Anblick beschwört es eine neue offene Generation, verweist auf die Kraft der neuen Dichter und formuliert eine Warnung an den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. ⇨ S. 37

Aufbau, Chronologie und Schauplätze:

Deutschland. Ein Wintermärchen besteht aus einem Vorwort und 27 Capita (Caput I–XXVII). Diese sind in Strophenform (Volksliedstrophe) gestaltet. Die Strophen umfassen je vier Verse mit einfachem Reimschema a-b-c-b. Das Metrum wird überwiegend von Jamben bestimmt. ⇨ S. 61

Schauplätze des Versepos sind Aachen, Köln, Mülheim, Hagen, der Teutoburger Wald, Paderborn, der Kyffhäuser, Minden, Bückeburg, Hannover, Hamburg sowie in einer Analepse Paris (Beisetzung Napoleons). Die chronologische Reihenfolge dominiert, nur in Caput VIII erscheinen zwei Analepsen.

Personen:

⇒ S. 64

In *Deutschland. Ein Wintermärchen* erscheinen reale, dem „Ich“ begegnende Personen sowie vom Ich imaginierte Personen (z. B. König Barbarossa, Spiritus familiaris, Hammonia). Die realen Personen sind zum Teil Symbole der herrschenden politischen Verhältnisse, andere stehen in persönlich-biografischer Beziehung zum „Ich“. Die imaginierten Personen wie Barbarossa oder Hammonia verkörpern Stagnation, während das Ich den Wunsch nach politischer Veränderung trägt.

Stil und Sprache Heinrich Heines:

⇒ S. 74

Das *Versepos* ist satirisch gehalten. Außerdem rekurriert Heine auf deutsche und antike Mythen. Er setzt Motive und deren Wiederholungen ein, sowie rhetorische Mittel wie Ironie, Metapher, Personifikation und Symbole. Dieses Vorgehen verschleiert die eigentliche Aussage des *Versepos* und versucht so, die Zensur zu unterlaufen.

Interpretationsansätze:

⇒ S. 84

Auf **folgende Interpretationsansätze** gehen wir näher ein:

→ Politische Dichtung

⇒ S. 87

→ Heinrich Heine – ein Intellektueller?

2.1 Biografie

2. HEINRICH HEINE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1797	Düsseldorf	13. Dezember: Harry Heine wird in Düsseldorf als ältester Sohn des jüdischen Tuchhändlers Samson Heine und seiner Ehefrau Elisabeth geboren. Harry folgen drei Geschwister.	
1801	Düsseldorf	Heine besucht die Kinderschule der reformierten Gemeinde.	4
1803/ 1804	Düsseldorf	Heine erhält Unterricht an einer jüdischen Privatschule. Ab 1804 besucht er die städtische Grundschule im Franziskaner-Kloster. Als er seine jüdische Herkunft publik macht, wird er von seinem Lehrer geschlagen.	6/7
1806	Düsseldorf	Simon van Geldern, der Onkel mütterlicherseits, lässt Heine seine Privatbibliothek benutzen und fördert sein literarisches Interesse.	9
1807	Düsseldorf	April: Eintritt in das Lyzeum.	10
1811	Düsseldorf	Einzug Napoleons am 3. November. Der junge Heine ist tief beeindruckt. Ein in seinem Elternhaus einquartierter französischer Soldat bringt ihm die Ideen der Französischen Revolution nahe. ¹	14
1814	Düsseldorf	Heine verlässt das Lyzeum ohne Reifezeugnis und wechselt auf die Handelsschule; Lehrling im Geschäft des Vaters.	17
1815	Frankfurt/ Main	Kaufmännische Assistenz bei dem Bankier Jakob Beer Rindskopf.	18



Heinrich Heine
(1797–1856)
© Georgios Kollidas – fotolia.com

¹ Hupfer, S. 41.

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1816	Hamburg	Heine beginnt auf Vermittlung seines wohlhabenden Onkels Salomon eine Banklehre. Unerwiderte Liebe zu seiner Cousine Amalie.	19
1817	Hamburg	Publikation erster Gedichte unter dem Pseudonym <i>Sy Freudhold Riesenharf</i> . ²	20
1818	Hamburg	Aufnahme in die jüdische Gemeinde. Heine eröffnet das Tuchwarengeschäft „Harry Heine & Comp.“ und macht ein Jahr später Konkurs, ebenso sein Vater, der entmündigt wird.	21
1819	Bonn	Heine immatrikuliert sich, nachdem er eine Aufnahmeprüfung abgelegt hat, an der juristischen Fakultät der Preußischen Rheinuniversität ³ in Bonn. Er hört Vorlesungen der Philosophie und Geschichtswissenschaft, u. a. bei August Wilhelm Schlegel ⁴ und Ernst Moritz Arndt ⁵ . Sein Onkel finanziert ihn.	22
1820	Bonn	Heine beginnt mit der Arbeit an der Tragödie <i>Almansor</i> . Im August erscheint der Aufsatz <i>Die Romantik</i> .	23
	Göttingen	Heine immatrikuliert sich an der Georgia-Augusta-Universität Göttingen. Er nimmt an verbotenen burschenschaftlichen Versammlungen teil.	
1821	Göttingen	Im Januar wird Heine wegen eines Duells exmatrikuliert.	24
	Berlin	Im April immatrikuliert Heine sich an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er u. a.	

2 Anagramm von „Harry Heine Dusseldorf“.

3 Später umbenannt in Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

4 Literat und Übersetzer, begründete zusammen mit seinem Bruder Friedrich Schlegel und Novalis die Frühromantik.

5 Lyriker und Professor für Geschichtswissenschaft.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Interpretation zu Heine, Heinrich - Deutschland. Ein
Wintermärchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

